ROBERT KOCH INSTITUT

Nachlass Robert Koch
Signatur: as/b1/387
DOI: 10.25646/11067

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Professor Dr. A. Stutzer

Bonn, den 4. Febr. 1893.

Herrn Geh. Ober-Regierungsrath
Prof. Dr. Koch
Berlin.

Beifolgend gestatte ich mir Ihnen ein Manuscript zu überreichen, mit der ergebensten Bitte, dasselbe in der „Zeitschr. f. Hygiene“ zum Abdruck bringen zu wollen.
Im ersten Abschnitt unserer Arbeiten erlaubten wir uns darauf hinzuweisen, daß die Cholerabakterien, wenn sie längere Zeit auf künstl. Nährböden fortgezüchtet werden, ihre Lebensbedingungen ändern. Die gleiche Erfahrung haben wir in letzter Zeit bezüglich der im Flußwasser lebenden Cholerabakterien gemacht.
Auf S. 9 des Manuscriptes wurde ein neues Unterscheidungs-Merkmal der auf Platten sich entwickelnden Cholera-Colonien von anderen Colonien angegeben, welches, wie uns scheint, für diagnostische Zwecke nicht unwichtig sein dürfte.
Interessant war das Verhalten der Cholerabakterien gegen Wasser, welches nur einige hundertstel Procent freier Schwefelsäure enthält, und glaubten wir darauf hinweisen zu sollen, daß die Verwendung einer solchen Flüssigkeit zur Abtödtung der Cholerabakterien manche Vorteile vor dem Gebrauch einer 20%tigen Kalkmilch darbietet. Mit weiteren Versuchen über die tödtende Wirkung anderer Stoffe sind wir beschäftigt.
Am Schluß des Manuscriptes ist über Versuche, betreffend das Eintreten der [unleserlich]-Reaction, berichtet.

Mit vorzüglichster Hochachtung
ergebenst
Stutzer

12/2.

1

a5/611387
73 [w31085]

Professor Dr. A. Stutzer.

Bonn, den 4 Febr 1893.

Herrn Geh. Ober-Regierungsrath
Prof Dr Koch
Berlin.

Beifolgend gestatte ich mir Ihnen ein Manuscript zu überreichen, mit der ergebensten Bitte, dasselbe in der „Zeitschr. f. Hygiene" zum Abdruck bringen zu wollen.

Im ersten Abschnitt unserer Arbeiten erlaubten wir uns darauf hinzuweisen, daß die Cholerabakterien, wenn sie längere Zeit auf künstl. Nährböden fortgezüchtet werden, ihre Lebensbedingungen ändern. Die gleiche Erfahrung haben wir in letzter Zeit bezüglich der im Flußwasser lebenden Cholerabakterien gemacht.

Auf S. 9 des Manuscriptes wurde ein neues Unterscheidungs-Merkmal der auf Platten sich entwickelnden Cholera-Colonien von anderen Colonien angegeben, welches, wie uns scheint, für diagnostische Zwecke nicht unwichtig sein dürfte.
Interessant war das Verhalten der Cholerabakterien gegen Wasser, welches nur einige hundertstel Procent freier Schwefelsäure enthält, und glaubten wir darauf hinweisen zu sollen, daß die Verwendung einer solchen

Flüssigkeit zur Abtödtung der Cholerabakterien manche Vortheile vor dem Gebrauch einer 20 %tigen Kalkmilch darbietet. Mit weiteren Versuchen über die tödtende Wirkung anderer Stoffe sind wir beschäftigt.

Am Schluß des Manuscriptes ist über Versuche, betreffend das Eintreten der Indol = Reaction, berichtet.

Mit vorzüglichster Hochachtung

ergebenst

Stutzer.